

## Damit keine unnötigen Kosten entstehen

---

Da dem Einbau unserer Produkte aus der Walk-on-Green Linie einige vorbereitende Arbeiten vorausgehen, haben wir im Folgenden eine kleine Übersicht zusammengestellt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Dinge, welche vorab mit keinen oder geringen Mehrkosten verbunden sind. Bei späteren Anpassungen können bei unzureichenden Gegebenheiten jedoch Extrakosten entstehen.

### 1 Randdämmstreifen

Die Produkte unserer Walk-on-Green Linie werden stets im flüssigen Zustand aufgebracht. Daher sind Randdämmstreifen zur Verlegung zwingend erforderlich. Diese werden üblicherweise bei der Verlegung des Estrichs angebracht und anschließend abgeschnitten, da diese für Bodenbeläge wie Parkett oder Fliese nicht benötigt werden. Daher bitten wir Sie diese für die Verlegung unseres Bodenbelags zu erhalten. Die Randdämmstreifen sollten 50 mm hoch sein.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass diese gerade und bündig mit der Wand, ohne Überlappung und ohne „runde Ecken“ angebracht werden. Sollten wir diese nicht entsprechend vorfinden, müssen wir diese im Taglohn nacharbeiten bzw. abgeschnittene Randstreifen komplett anbringen.

**Richtig**



**Falsch**



## Damit keine unnötigen Kosten entstehen

---

### 2 Estrichniveau

Bei einem Neubau muss, abhängig vom ausgewählten Bodenbelag, der Estrich im Untergrund in der passenden Stärke eingebaut werden. Höhere Belagsstärken im Oberbelag, zum Erreichen der korrekten Aufbauhöhe, würden sonst unnötige Mehrkosten bedeuten. Bei Sanierungen mit bestehenden Oberbelägen ist darauf zu achten, dass die jeweiligen Stärken bei der neuen Verlegung berücksichtigt werden. So haben Fliesen, Laminat oder Teppich unterschiedliche Aufbauhöhen, welche in Kombination mit unseren Belägen einen zusätzlichen Abtrag des Untergrunds oder den Aufbau mit einer Ausgleichspachtelmasse bedarf.

Genauere Informationen zu den Verlegestärken können Sie unserer Übersichtstabelle entnehmen.



### 3 Ebenheit

Um unsere Böden zu verlegen benötigen wir mindestens die Ebenheit nach der DIN 18202 Tab. Zeile 3. Dies ist bei der Estrich-Verlegung meist der Standard.

Bei Sanierungen bestehender Objekte muss dies im Einzelfall begutachtet werden.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass, auch wenn in der Norm, an keine Stelle starke Erhöhungen sind. Hier besteht sonst die Gefahr des "Durchschleifens".

## Damit keine unnötigen Kosten entstehen

---

### 4 Risse im Untergrund

Durch die Verlegung unserer Oberbeläge im Verbund, zeichnen sich durch die Bewegung im Untergrund leichte Risse an der Oberfläche bilden. Um dies zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass für den Estrich im Untergrund ein schwindarmer Zement- oder Calciumsulfatestrich verwendet wird. Alternativ kann auch durch das Schneiden von entsprechenden Fugen im Estrich die spätere Rissbildung minimiert werden. Sollten wir Risse vor der Verlegung feststellen, können diese entsprechend verharzt werden. Später im Oberbelag befindliche Risse können nachträglich, mit optischen Beeinträchtigungen, repariert werden.



### 5 Anschlüsse

Der Anschluss zu bestehenden Belägen kann durch eine Niveaugleiche Schiene erfolgen. Diese kann auch bereits bei der Verlegung anderer Beläge angebracht werden. Hier ist lediglich darauf zu achten, dass keine Höhenunterschiede entstehen, da unsere flüssig verlegten Bodenbeläge nicht im Gefälle verbaut werden können. Sämtliche Einbauten, Heizkörper, Mediendurchführungen und Ähnliches, welche weniger als 30 cm zum Bodenhaben, müssen vor Beginn der Arbeiten zurückgebaut werden. Ebenso müssen Türen vorab ausgebaut werden.

